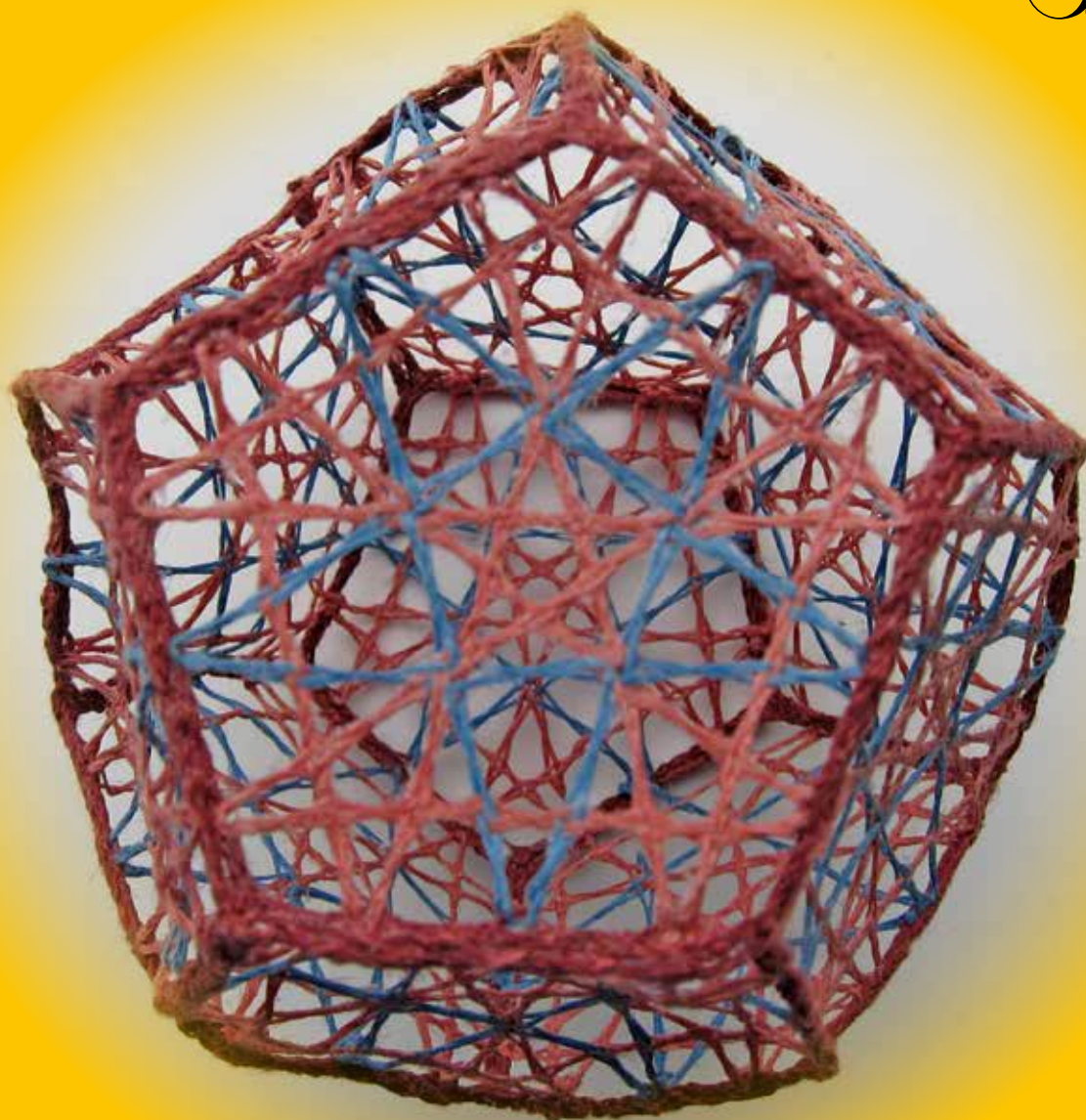


Kniplebrevet

Deutsch



MAJ 2017

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

127

Liebe Mitglieder

Vielen Dank für ein wirklich gutes Jahrestreffen. Ein Dank an alle, die Gast, Aussteller, Standinhaber und Lehrer eines Workshops waren. Es war ein sehr guter Tag mit sehr vielen Besuchern. Ebenfalls ein großer Dank an alle, die nach der Generalversammlung dazu beigetragen haben, womit der Vorstand zukunftsorientiert arbeiten soll. Es war für uns sehr ergiebig. In dem Beutel, den Sie auf der Generalversammlung erhalten haben, befand sich u. a. eine Mustermappe von Hendes Verden. Einige von Ihnen haben sich sicher darüber gewundert, dass so eine Mappe im Beutel war. Die Erklärung dafür ist, dass wir das Restlagern der Mustermappen von Hendes Verden übernommen haben, da nicht mehr auf Spitze im Heft gesetzt wird. Wir haben uns entschlossen, dass Ihnen dies zugutekommen soll. Die restlichen Muster haben wir in Tüten mit 3 verschiedenen Mustermappen gepackt, die wir im Knipleshoppen und auf Messen verkaufen.

Vor einigen Jahren wurde die Frage gestellt, ob wir Bücher aus unserer umfangreichen Bibliothek ausleihen dürfen. Dies hatten wir untersucht, und es zeigte sich, dass wir es nicht dürfen. Seitdem war es nicht möglich Bücher aus der Bibliothek des Vereins zu leihen. Nun gibt es aber gute Nachrichten. In Verbindung mit der Recherche eines Artikels Copyright betreffend, den man in diesem Heft lesen kann, hatte ich Kontakt zu einigen Juristen von Copydan. Sie erklärten, dass unsere Mitglieder gerne aus unseren Büchern Kopien für den privaten Gebrauch ziehen können. Das sind wirklich gute Nachrichten, so dass man in unserer Bibliothek wieder Zeit verbringen kann. Wir werden nur einen bescheiden Beitrag zur Deckung der Kosten für Papier und Toner erheben.

Weitere gute Neuigkeiten. Dieses und das kommende Heft sowie evtl. Die restlichen Hefte dieses Jahres werden mit mehreren Seiten erweitert. Die Ursache hierfür besteht darin, dass wir in unserer Redaktion so viel aktuellen Stoff haben, dass hierfür Bedarf besteht. Freuen Sie sich auf die kommenden Hefte mit mehr Seiten.

Zum Schluss möchte ich Ihnen einen sehr guten Sommer wünschen und kann bereits jetzt mitteilen, dass die nächste Generalversammlung am Samstag, den 17. März 2018 wieder im Mødecenteret in Odense stattfindet. Denken Sie bitte auch daran, dass Sie für ein neu erworbenes Mitglied einen speziell hergestellter Klöppel als Dank erhalten.

Nachruf

Dora Lindberg, Møn, ist mit 84 Jahren entschlafen. Dora war eine sehr aktive Person, und das, was sie interessierte, verfolgte sie immer weiter.

Dora und drei andere Frauen begannen das, was später die Klöppelmesse in Slagelse geworden ist. Es fing in 1988 und 1989 mit Klöppelausstellungen in Gundsømagle an, und das Interesse dafür war sehr groß.

Dora spürte mehrere Möglichkeiten, wenn man die Messe in einen mehr zentralen Ort verlegte. Nach einem missglückten Besuch in Roskilde wurde der Ort Slagelse. Zuerst wurde die Messe in der Aula der Nørremarkschule veranstaltet. Die Aula wurde aber schnell zu klein, und Dora schlug vor, dass wir die Nordhalle mieteten. Wir, die mithalfen, meinten, dass die Halle zu groß werden würde. Aber Dora konnte glücklicherweise die Sachen gut planen, und die Halle wurde nicht zu groß. Wir, die mithalfen, bekamen die Aufgaben, die zu jeder von uns passten.

Dora wollte, dass es für jede Ausstellung etwas Neues und Spannendes geben sollte. Sie war sehr gut, Aussteller/Ausstellerinnen zu finden, sowohl dänische als ausländische.

Wir, die mit Dora zusammengearbeitet haben, erinnern eine

schöne und spannende Zeit, und unsere Freundschaft hat seit damals angedauert.

Wir erinnern uns an Dora Lindberg als eine sehr tüchtige und freundliche Person, und wir freuen uns sehr, dass wir sie gekannt haben.

Ehre ihrem Andenken!

*Hanne Jensen, Kirsten Wohlert, Avril Bahne
og Agnethe Skøtt.*

Nachruf

Mit großer Trauer haben wir die Mitteilung erhalten, dass Arne Jerx nicht länger unter uns weilt. Arne hat während einiger Jahre die Rubrik Kniplecafeen im Kniplebrevet wahrgenommen. Unsere Gedanken sind bei Arnes Familie und Freunden.

Ehre sei seinem Andenken.

2016 kamen wir auf die Idee ein Werbegeschenk anzubieten.

Das Werbegeschenk, das ein speziell entworfener Klöppel mit dem Text „Botschafter für Knipling i Danmark“, erhalten diejenigen Mitglieder unseres Vereins, die ein neues Mitglied für den Verein werben. Ein Klöppel für jedes Mitglied, das man wirbt.

Es zeigte sich, dass es eine sehr gute Idee war. Seit Einführung unserer Idee haben unsere Botschafter 50 neue Mitglieder geworben. Tausend Dank an alle unsere Botschafter, und die neuen Mitglieder heißen wir herzlich willkommen. Wir hoffen, dass Sie Freude an der Mitgliedschaft haben. Einen herzlichen Dank auch an Mona-Lisa für die Herstellung des flotten Klöppels.

Bei Anmeldung erhalten alle neuen Mitglieder evtl. bereits erschienene Hefte des Anmeldejahres sowie ein kleines Willkommenspäckchen.

Ist man zu einem früheren Zeitpunkt Mitglied gewesen, wird man erst nach einer Pause von 2 Jahren als neues Mitglied akzeptiert.

Das Heim der Wohltätigkeitsmarke zu Weihnachten 2017

Es ist mehr als zwei Jahre her, dass ich aufgefordert wurde, ein Muster zugunsten des Heims der Wohltätigkeitsmarke zu Weihnachten zu designen, und ich muss gestehen, dass ich es als eine große Ehre fühlte.

Ich weiß ja, wie viel Unterstützung es um diese Tradition gibt, wo wir Kindern und Jugendlichen zu einer besseren Zukunft helfen.

Ich habe fast mein ganzes Leben lang selbst mit Übergewicht gekämpft, so kann wirklich die Herausforderungen verstehen, womit die Kinder und Jugendlichen in den Heimen der Wohltätigkeitsmarke zu Weihnachten sich jeden Tag herumschlagen.

Erst jetzt, als 47-jährige, bin ich selbst im Gang damit, diesen Kampf zu gewinnen. Wenn meine Spende nur einer Person zu einer besseren Zukunft helfen kann, ist es sehr viel wert.

Deshalb war es auch nicht schwierig für mich zu entscheiden, dass mein Design ein Herz enthalten musste.

Die Wahl der Technik lag auch klar auf der Hand. Seit ich das erste Mal probierte, die Milanese Spitze zu klöppeln, bin ich auf diese Technik ganz wild gewesen.

So, ich konnte meine Arbeit anfangen, – zeichnen, klöppeln, aufziehen, nochmals zeichnen, wieder klöppeln ...

Ein Verfahren, das mir sehr gut gefallen hat.

In den etwa zwei Jahren, die verlaufen sind, seit ich aufgefordert wurde, dieses Muster zu machen, bin ich, wie viele von Ihnen schon wissen, in den Vorstand unseres schönen Vereins gewählt worden.

Ich habe eben eine Wiederwahl für eine zweijährige Periode an der Generalversammlung am 11. März 2017 angenommen, dafür bin ich sehr dankbar.

Es freut mich sehr, für den Verein zu arbeiten. Ich erlebe gleichzeitig, dass ich mich sowohl persönlich als auch klöppeltechnisch sehr entwickle. Das geschieht kraft der vielen Aufgaben, die ich mich unter Regie des Vereins heranmache.

Privat bin ich mit meinem lieben Mann, Mark, verheiratet, er ist sehr verständnisvoll. Ich kenne gar nicht die Zahl der Wochenenden, wo ich wegen Lehrgänge, Messen, Vereinsarbeit u. a. nicht zu Hause bin. Er sagt aber: „Solange es dir viel Freude gibt...“, und DAS gibt es. Gemeinsam haben wir zwei Söhne, die schon 18 und 20 Jahre sind.

Zurzeit arbeite ich in REMA 1000 in Ribe, wo ich auf eine Festanstellung hoffe.

von Annette Nielsen

Jahrestreffen in Odense am 11. März 2017

In diesem Jahr fand das Jahrestreffen von Knipling I Danmark am 11. März statt. Auch dieses Mal wählte man das Mødecen-ter (Versammlungszentrum) Odense als physischen Rahmen für diesen schönen Tag. Die Wahl des Versammlungsortes war nicht schwer, da der Vorstand und die Teilnehmer im letzten Jahr ein wirklich gutes Erlebnis hatten. Das weiß ich, weil ich nämlich gefragt habe.

Bereits seit der Morgenstunde herrschte volle Aktivität. Es gab Ausstellungen, die arrangiert werden mussten, und die Stände mussten für die kauflustigen Mitglieder fertig sein. Alles klappte wieder einmal, und als es 9.00 Uhr war begannen die beiden Workshops.

Mona-Lise Pedersen unterrichtete das Dekorieren von Klöppeln mit Decoupage. Es entstanden flotte Klöppel unter einer sehr erfahrenen Anleitung. Der andere Workshop wurde versiert von Bente Eskerod geleitet, die in russischer Bänderspitze unterrichtete. Es wurden die entzückendsten Vögel geklöpelt.

Ich habe viele Male hineingeschaut. Die Teilnehmer waren äußerst konzentriert, allerdings mit der Ausnahme, dass die meisten Teilnehmer um 10.00 Uhr auswanderten (sie kamen jedoch später wieder zurück). Die Auswanderung wurde durch die offizielle Eröffnung des Jahrestreffens verursacht, weil die Vorsitzende mit der Begrüßung begann. Danach setzte sie mit der Enthüllung der königlichen Spitze fort. Teilnehmer aus vielen verschiedenen Ländern hatten 18 verschiedene Platzdecken geklöpelt, die ein Geschenk aus Anlass der königlichen Goldenen Hochzeit im Juni sind. Viele „Ohs“ und „sind die aber flott“ konnte man rund um den Tischen hören, auf denen das Geschenk ausgestellt war. Sie sind wirklich bewunderungswürdig.

Die Zeit bis 14.00 Uhr wurde zum Teil für den Einkauf (unsere Ausstattung darf ja nicht weniger werden) und zum für die Bewunderung der vielen ausgestellten hübschen Spitzen verwendet. Viele benutzten die Gelegenheit den Klöppel des Jahres zu kaufen. Es gibt viele, die kein Loch in der Sammlung haben wollen. Außerdem war das neue Muster für die Kinderholungsheime ein „muss“. Glücklicherweise unterstützen viele die gute Sache.

Die Vielfältigkeit der ausgestellten Spitze war groß. Es gab VIELE Anlässe, um inne zu halten und etwas näher hinzuschauen.

Um 14.00 Uhr begann die Generalversammlung. Das Protokoll kann man an anderer Stelle im Heft lesen. Es soll aber erwähnt werden, dass nach der Generalversammlung unser

neues Projekt, nämlich die Freundschaftsdecke, präsentiert wurde. Ein sehr spannendes Projekt, über das man im Kniplebrevet Nr. 126 mehr lesen kann. Wir hoffen natürlich auf große Unterstützung. Danach hatten der Vorstand und die Mitglieder ein gemeinsames Brainstorming darüber, wie man neue Mitglieder gewinnen kann. Eine sehr lebhaft und konstruktive Debatte. Es war wirklich ein gutes Erlebnis. Anschließend öffneten die Stände wieder, so dass wir noch die letzten Dinge kaufen konnten.

Um 16.45 Uhr war es Zeit für den Vortrag mit Karen Trend Nissen, in dem sie sehr lebhaft über ihr Leben mit der Spitze berichtete. Ich habe selten so viele Frauen an einen Ort versammelt erlebt, die so leise waren. Ein wirklich guter Vortrag, der uns alle ganz und gar gefesselt hat.

Hiernach fand ein gemeinsames Essen statt, bei dem lustig geplaudert wurde (obwohl nicht mehr viel von der Stimme übrig war). Eine wirklich gute Veranstaltung, bei der neue Bekanntschaften geschlossen wurden.

Der beste Abschluss des Tages war das Abendklöppeln. Ich bin zutiefst darüber beeindruckt, dass die Teilnehmer sich an einem Tag, der mit so vielen Eindrücken gefüllt war, noch konzentrieren konnten. Faktisch gab es viele, die noch nie versucht hatten, eine russische Spinne zu klöppeln, aber alle verließen den Ort mit einem Erfolgserlebnis im Gepäck. Wir haben wirklich phantastische Mitglieder in unserem Verein.

Um 22.00 Uhr machte ich mich auf den Heimweg nach Jernved. Zu dieser Zeit waren alle meine Kräfte aufgebraucht, und es war eine lange Fahrt nach Hause. Trotzdem freue ich mich bereits jetzt auf das nächste Jahr. Wie sollte es auch anders sein.

Workshop in russischer Spitze

Von Marianne Nielsen

Für 11 Klöppeldamen begann das Jahrestreffen 2017 am Samstagmorgen um 9.00 Uhr mit einem Workshop für russische Bänderspitze. Bente Eskerod war Instrukteurin, die einen hübschen Vogel in russischer Bändertechnik entworfen hatte, mit dem wir uns amüsieren konnten.

Alle waren mit Brett und Paaren von der ersten Minute an bereit. Nach ganz wenigen Instruktionen ging es los mit dem Klöppeln. Es wurde mit der Anbringung der Klöppel gearbeitet, so dass ein perfekter Anfang entsteht. Es wurde ebenfalls die beste Methode für das Anbringen der Konturpaare, die für den Kettenstich verwendet werden und einen feinen Flechteffekt in der Spitze hervorbringt, ins Blickfeld gerückt.

Da alle Garn in verschiedenen Farbkombinationen verwendeten, hatten die 11 Vögel sehr unterschiedliche Ausdrücke – wie auf den Bildern zu sehen ist.

Obwohl alle hart arbeiteten bekam keiner die Spitze vor Endes Workshops um 12.00 Uhr fertig, so dass die Teilnehmer eine Hausaufgabehaben ehe in den 11 Heimen die hübschen Vögel aufgehängt werden können.

Danke für einige nette Stunden mit hübscher Spitze und nettem Geplauder.

Workshop für Decoupage auf der Generalversammlung am 11. März 2017

von Lea Gamborg

Wir waren drei frische Damen, die früh am Samstagmorgen von Kopenhagen nach Odense fuhren, wo wir an der Generalversammlung und einem Workshop zum Schmücken von Klöppeln mit Decoupage teilnehmen sollten. Ich freute mich sehr darauf dies von Mona-Lise Pedersen zu lernen. Sie zeigt seit einiger Zeit viele feine Klöppel auf Facebook, und darüber wollte ich gerne mehr lernen.

Gut in Odense angekommen trafen wir Mona-Lise, die einige Klöppel weiß angemalt hatte, so dass wir mit dem Dekorieren anfangen konnten. Wir begannen sofort damit Servietten zu zerschneiden, so dass wir die kleinen Motive aufkleben konnten. Dies ist eine Kleinarbeit, aber das Ergebnis ist die Arbeit wert. Wir schnitten und klebten einige Stunden und machten viele feine Klöppel, die auch den ersten Lack erhielten. Sie müssen 5-6-mal gelackt werden, um die Klöppel zu versiegeln und sie brauchbar zu machen.

Es war ein guter Workshop. Sonntagmorgen fragte mich meine 7 ½-jährige Tochter, ob ich die feinen Klöppel, die zuhause lagen, gekauft habe. Als sie hörte, dass ich selbst die Klöppel dekoriert habe, war ihre erste Reaktion: „Können wir auch einige meiner Klöppel dekorieren, Mama?“ Der Workshop war ein Erfolg, und ich werde auf jeden Fall weitere Klöppel mit Decoupage versehen.

Protokoll der Generalversammlung des Vereins „Knipling i Danmark“

Samstag den 11. März 2017

Begrüßung durch die Vorsitzende, wonach ein Klöppellied gesungen wurde.

Wahl zum Versammlungsleiter und Stimmenauszählerinnen.

Zum Versammlungsleiter wurde Holger Busk gewählt.

Der Versammlungsleiter begrüßte uns und stellte fest, dass die Generalversammlung gesetzlich einberufen war.

Es wurden vier Stimmenauszählerinnen gewählt.

Karen Marie Iversen, Gunvor Kold Jensen, Lillian Olsen und Kirsten Ulla Andersen

Die Vorsitzende legte den mündlichen Bericht des Vorstandes vor.

Niemand verlangte das Wort nach dem Bericht der Vorsitzenden.

Die Kassiererin legte den Jahresabschluss vor.

Es gab eine Frage zu dem Jahresabschluss:

Birgitte Bryde möchte, dass das Budget des Jahres in den Jahresabschluss hineingelegt wird, so dass es eine dritte Spalte geben wird.

Die Antwort der Kassiererin: Der Wirtschaftsprüfer macht es so, und wir wollen keine extra Kosten haben, um das Budget hineingelegt zu bekommen.

Das Budget wurde Punkt für Punkt vorgelegt.

Fragen zum Budget:

Hanne Wolters: Wie kann man die Bankgebühren reduzieren?

Die Kassiererin: Es kommt darauf an, wie unsere ausländischen Mitglieder bezahlen. Sie können bei der Überweisung von einer ausländischen Bank wählen, ob sie selbst die Kosten bezahlen, oder ob die Kosten zwischen ihnen und dem Verein geteilt werden. In 2016 haben viele gewählt, die Kosten selbst zu bezahlen.

Lis Hansen, Odense: Ist es nicht optimistisch mit 1850 Mitgliedern zu rechnen?

Die Vorsitzende: Man muss sich schriftlich abmelden. Wenn es nicht vor dem 31. Dezember gemacht worden ist, und man nicht bezahlt hat, wird man vom Verein abgemeldet. Aus unseren Erfahrungszahlen können wir sehen, dass viele sich wieder anmelden, wenn sie in Februar keinen „Kniplbrevet“ empfangen.

Der Vorstand empfiehlt den heutigen Mitgliedsbeitrag.

Es wurde mit Applaus angenommen.

Es waren keine eingekommene Vorschläge, der Vorstand hatte aber eine Anfrage bekommen, die unter Sonstiges beantwortet wird.

Der Vorstand ist wiedergewählt worden, da es keine Gegenkandidaten waren.

Als Stellvertreterinnen waren drei Kandidaten:

Mona Nøhr, Als.

Mona Nøhr hat in 40-45 Jahren geklöppelt, und sie möchte einen Einsatz im Verein machen.

Kirsten Brodersen, Tinglev.

Kirsten Brodersen hat in 40-45 Jahren geklöppelt.

Lea Gamborg.

Lea Gamborg hat seit 1989 geklöppelt, sie hat es von ihrer Großmutter gelernt. Und sie möchte im Verein gerne behilflich sein.

Als erste Stellvertreterin wurde Lea Gamborg mit 86 Stimmen gewählt.

Als zweite Stellvertreterin wurde Mona Nøhr mit 72 Stimmen gewählt.

Sonstiges

Solvejg Nielsen, die gerade eine riesige Aufgabe für den Verein erledigt hat, u. a. hat sie 18 königliche Sets fertiggestellt, wurde zu Ehrenmitglied ernannt.

Die Vorsitzende: Wir sind gefragt worden, ob wir „Kniplbrevet“ Nummer 1-10 nachdrucken können.

Das lässt sich wegen Copyrights leider nicht machen.

Die Vorsitzende präsentierte eine Slideshow bezüglich Copyrights. Ein Artikel mit diesem schwierigen Thema wird nächstens in „Kniplbrevet“ erscheinen.

Eine sehr gerührte Solvejg Nielsen dankte für die Ernennung zu Ehrenmitglied, und erzählte etwas von der Arbeit mit der Fertigstellung der vielen Sets.

Der Versammlungsleiter dankte für Ruhe und Ordnung und beendete die Generalversammlung.

Anna Botilla Winther – eine Spitzenhändlerin von Susanne Andersen

Auf dem Klöppelfestival im Juni dieses Jahres hörte ich einen Vortrag von Elisabeth Holm Nielsen, Rektor des Museums Sønderjylland.

Anna Botilla Winther war als Spitzenhändlerin eine der wenigen Frauen, die an dem Spitzenhandel in der westschleswigen Geschichte teilnahm. Anna Botilla wurde am 26. Dezember 1816 in Sølsted in der Gemeinde Abild geboren.

Als Annas Mutter stirbt und ihr Vater wieder heiratet kommt sie in Brede bei ihrem Onkel, Spitzenhändler Andreas Jensen Winther, in Pflege. Hier lernte sie über den Spitzenhandel, und 1835 heiratete sie als 18 jährige den Kompagnon und Vetter des Onkels, Mathias Michelsen Winther, der zu diesem Zeitpunkt 50 Jahre war. Anna bekam 4 Kinder, von denen zwei an Keuchhusten starben, und 1847 wird Anna mit 30 Jahren Witwe.

Im Alter von 42 Jahren heiratete Anna erneut und legte den Spitzenhandel beiseite bis sie wieder Witwe wurde. In Kopenhagen bekommt sie Kontakt zu Emil Hannover, wodurch ein Teil ihrer Proben an das Kunstindustrie Museum in Kopenhagen verkauft wird.

Annas Teil der Arbeit in dem Winther'schen Spitzengeschäft

bestand aus dem internen und z. T. aus dem privaten Teil des Geschäfts. Es gehörte sich nicht, dass Frauen im Land herumreisten, um zu verkaufen. Sie war für das Ausformen und Zeichnen von Mustern, Herstellen von Klöppelbriefen, die Verteilung von Mustern und Garn an die Klöpplerinnen und die Entgegennahme von fertiger Spitze zuständig. Auf diese Weise ist ihr Einfluss auf den kreativen Ausdruck in der Spitze, die von dem Winther'schen Spitzengeschäft gekommen ist, bedeutungsvoll gewesen.

Wochenkurs nach der Klöppelmesse in Tønder, von Yvonne Nielsen

Wenn man über die Klöppelmesse in Tønder spricht, denken die meisten an das Wochenende. In der Woche danach findet aber jedes Mal ein Kurs für Tønderspitze statt. Dieses Jahr war keine Ausnahme. Karen Trend Nissen, Helle Schultz und Inge Lindegård waren die drei kompetenten Lehrerinnen. Der Kurs fand auf Hohenwartei Højer statt, wo auch die meisten Teilnehmer wohnten.

Sonntagabend traf man sich in den Räumen, um einen Sitzplatz zu finden und mit der Tønderspitze anzufangen. Montagmorgen war die offizielle Eröffnung. Ich teilte den Tisch mit den norwegischen Damen sowie einer Dame aus Australien. Ich habe zu, dritten Mal teilgenommen und kann den Kurs wärmsten anderen empfehlen.

Es waren Teilnehmer aus Dänemark, Schweden, Norwegen, England, USA und Australien anwesend. Es herrschte eine gute Stimmung, und unsere Sprache bestand aus Englisch, Zeichensprache und viel Gelächter. Wir arbeiteten mit den Mustern, zu denen wir Lust hatten. Einige zeichneten Tøndermuster nach einer Kopie von Spitzenproben aus einem Probenbuch. Es war die reinste Selbstbedienung, und es war immer jemand in der Nähe, wenn man Hilfe benötigte.

Das wir etwas mit den Anglern gemeinsam haben, darüber denken wir nicht nach. Wenn aber unser Faden reißt, können wir großen Nutzen die Zange verwenden, die die Angler zum Binden von Fliegen verwenden. So müssen wir nicht ein langes Stück zurückklöppeln, um einen Knoten zu binden.

Als der Tønderkurs zum ersten Mal stattfand wusste Iris Löw aus Schweden dies nicht. Danach hat sie aber jedes Mal teilgenommen. Viele der Teilnehmer haben viele Male teilgenommen, weil man von der Stimmung und den neuen Freundschaften gefangenommen wird.

Ich finde, dass dieser schöne Kurs mehr im Fokus stehen sollte.

Ein internationales Projekt – ein königliches Geschenk

Im Sommer 1967, ganz genau am 10. Juni heiratete unsere damalige Kronprinzessin und Thronfolgerin Henri Marie Jean André Graf de Laborde de Monpezat. Deshalb können sie 2017 ihre Goldene Hochzeit unter privaten Verhältnissen feiern.

In Verbindung mit dem 40-jährigen Regierungsjubiläum Ihrer Majestät Königin Margrethe 2012 hatte der Vorstand der Kronprinzessin wegen eines Geschenks für sie Kontakt zum Königshaus. Es entstanden 3 Kissen und ein phantastisch flottes Gästebuch. Hierüber kann man im Kniplebrevet Nr. 106, 107, 108 und 109 mehr lesen. Damals sprachen wir bereits von einer Tischdecke oder Platzdecken. Die Zeit, die wir dafür hatten, war aber zu kurz. Dieses Mal begannen wir bereits im Januar 2014 zu diskutieren, ob wir aus diesem Anlass auf irgendeine Art etwas machen sollten.

Es gab viele Ideen für ein Geschenk zur Goldenen Hochzeit. Wir einigten uns schnell auf Platzdecken. Dann war da die

Frage des Motiv, des Material sowie Anzahl der Platzdecken und nicht zuletzt wer der Aufgabe gewachsen sein könnte.

Können wir die beiden Monogramme für Ihre Majestät die Königin Margrethe und Prinz Henrik, die ja beide ihr eigenes haben, verwenden? Eine Idee mit 6-12 Platzdecken und 6-12 verschiedenen Designs über den Monogrammen? Über eine Sache waren wir uns einig: alle Muster sollen im Kniplebrevet erscheinen. Schnell tauchte die Idee auf mit einem schwedischen Designer (Relation zur Königin Ingrid), einem norwegischer Designer (Norwegen ist eng verbunden mit Dänemark sowohl historisch als auch familiär), einem australischen Designer (Relation zur Kronprinzessin), selbstverständlich ein oder zwei französische Designer (Relation zu Prinz Henrik), einem chinesischen Designer (Prinz Nicolaj und Prinz Felix), einem Designer aus Tønder (Møgeltønder) und was wir ansonsten noch an schönen, tüchtigen Designern hierzulande haben. Wir haben auch mit der Idee des Schwiegervaters von ,Europa (Christian IX.) gearbeitet sowie an die Länder gedacht, zu denen Königin Margrethe Familienrelationen hat, und nicht zuletzt die Länder, aus denen Prinz Henrik stammt – Vietnam und Frankreich.

Im Mai 2014 wurden wir konkreter. Es wurde beschlossen an der Idee, die Goldene Hochzeit im Königshaus 2017 zu markieren, weiterzuarbeiten. Es sollten 12 Platzdecken geklöppelt werden. Wir einigten uns auf die Teilnahme folgender Länder: Norwegen, Schweden, England, Frankreich und Australien. Russland wollten wir in Reserve haben falls eines der anderen Länder keine Teilnahme wünschte. Die Länder wurden ausgewählt um die enge Beziehung zu ihnen zu markieren.

Die Diskussion des Projektes war, dass jedes Land zwei Platzdecken klöppeln sollte; am liebsten zwei verschiedene falls dies möglich war. Sie sollten das besondere Merkmal des Landes innerhalb der Spitze zeigen.

Während des Verlaufs sollten Bilder und eine Projektbeschreibung sowie ein Portrait der Designer erstellt werden. Alle 12 Muster erscheinen im Kniplebrevet, so dass unsere Mitglieder sich ihre eigenen Platzdecken klöppeln können – ein wenig königlich darf man gern sein . Die Spitzen sollten 12 cm breit und 36 cm lang sein. Wir hatten das Garn an die Teilnehmer geschickt, so dass alle Spitzen die gleiche Farbe bekamen.

Nun hieß es herauszufinden wer zeichnen, entwerfen und klöppeln kann. Wir erhielten schnell Zusagen aus Dänemark, Norwegen, Schweden, England und Australien. Mit Frankreich konnten wir nicht so richtig in Kontakt kommen. Wir versuchten den französischen Klöppelverein und schrieben an einige Museen, erhielten aber keine Antwort. Im Frühjahr 2016 nahmen wir am Deutschen Klöppelkongress in Emden teil und erhielten Kontakt zu Marianne Stang aus Deutschland, die uns half mit einer/einem Französin/Franzosen in Kontakt zu kommen, die/der jemanden kannte, die/der helfen konnte. Frankreich nahm also auch teil. Dadurch hatten wir keinen Bedarf Kontakt zu Russland aufzunehmen. Wir erhielten auch eine Anfrage einer japanischen Klöpplerin, was jedoch eine genähte Spitze sein würde. Dieses Angebot nahmen wir an und akzeptierten gleichzeitig, dass sie als einzige die Erlaubnis erhielt Farben in ihrer Spitze zu verwenden. Leider wurde sie während des Verlaufs krank und hatte sich daher von dem Projekt zurückgezogen. Australien hatte nicht weniger als 5 Teilnehmer angeboten. Das war gerade so die Oberkante dessen, was wir uns gedacht hatten. Wir wollten aber nicht ablehnen. So mussten wir weitere dänische Designer finden, weil Dänemark gerne ebenso viele Spitzen liefern sollte. Dies gelang uns. Insgesamt besteht das Geschenk aus 18 Platzdecken, die eine phantastischer als die andere, und was für eine Phantasie und Energie in die Arbeit mit der Spitze gelegt wurde. Um alle 18 Spitzen auf Leinenstoff zu montieren erhielten wir eine große Hilfe von Solveig Nielsen.

Die Muster aller 18 Spitzen erscheinen im Kniplebrevet ab

August 2017 und enden irgendwann in 2019. Es gibt sowohl kleine als auch große Herausforderungen sowie viele phantastische Spitzen mit einer spannenden Geschichte. Zusammen mit den Mustern wird die Geschichte der Spitze sowie die Gedanken zur Spitze samt eine Biographie der Designerin/Klöpplerin gebracht.

Alle 18 Platzdecken wurden auf unserem Jahrestreffen am 11. März 2017 ausgestellt.

Sie können sich darauf freuen alle diese phantastischen Arbeiten zu sehen, die nach und nach im Kniplebrevet erscheinen. Ein riesiges Dankeschön an alle, die dieses Geschenk ermöglicht haben.

Hauptausstellung und Vortrag an dem Deutschen Klöppelkongress in Emden: Brügger Blumenspitzen

Das Thema des Jahres an dem Deutschen Klöppelkongress in Emden war diesmal die Brügger Blumenspitzen.

Es wurde sowohl einen Vortrag über dieses Thema gehalten als eine große Ausstellung gemacht.

Die Strategie war klar: Zuerst wollte ich mich die Ausstellung ansehen, danach den Vortrag anhören und zum Schluss wieder die Ausstellung ansehen.

So ich fing also damit an, die Ausstellung anzusehen, und die war ein überaus fantastisches Erlebnis.

Ich sah die am meisten fantastischen Blumenspitzen, eben von den ganz feinen Spitzen zu den ganz groben Spitzen. Von den ganz kleinen Spitzen zu den ganz großen Spitzen, wo die fertige Klöppelei in Teilen von vielen Klöpplerinnen geklöppelt war, und zum Schluss zusammengenäht war.

Es fing mit sehr feinen und traditionellen Spitzen an, und endete in fantastischen farbreichen modernen Spitzen.

Nachdem ich die Ausstellung gesehen hatte, setzte ich mich gut zurecht und genoss einen fantastischen Vortrag über das Thema.

Der Vortrag wurde von Yolande Beeckmann gehalten, die seit 1984 geklöppelt hat, als Klöppellehrerin ausgebildet ist und seit 1993 unterrichtet hat. Außerdem ist sie mitbeteiligte Verfasserin an dem Buch von Brügger Blumenspitzen, das in Verbindung mit dem Kongress herausgegeben wurde. Es war dermaßen eine sehr kompetente Rednerin, die auf der Bühne stand. – Die Rezension des Buches wurde in „Kniplebrevet“ Nummer 124 gebracht.

Der Vortrag vertiefte sich sehr gründlich in das Thema. Yolande Beeckmann begann ihren Vortrag damit zu erzählen, dass man diese Blumenspitzen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kennt, und dass man sowohl mit dicken als mit dünnen Fäden klöppelte. Sie erzählte von der Entwicklung, die in der Technik geschehen ist, nicht zuletzt um die Spitzen schneller klöppeln zu können.

Danach folgte eine Durchnahme davon, wie man in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Blumenspitzen aufsetzte und wie man sie abschloss. Es war eine Durchnahme, die sehr gründlich war, ganz bis zu der Anzahl der Windungen der Paare.

Wenn man ein besonderes Interesse daran hat, wird das ebenfalls ganz genau in dem oben erwähnten Buch erklärt.

Alles in allem folgte der Vortrag in vielen Punkten dem Buch.

Hiernach erzählte sie weiter von der Entwicklung, die innerhalb dieser Klöppelart gewesen ist. „Weg mit den altmodischen Oma-Spitzen, und „Herein mit heutigen Ausdrucksformen und Spielen der Farben“ waren ihre Aussagen.

Es war ein sehr lehrreicher Vortrag, und als ich den Saal verließ, fühlte ich mich ziemlich viel klüger als vorhin.

Danach ging ich zu der Ausstellung zurück, um sie nochmals anzusehen. Diesmal sah ich eine ganze Menge Details, die

ich mir das erste Mal gar nicht gemerkt hatte. Das war nicht zuletzt dank des fantastischen Vortrags, den ich mit großer Freude angehört hatte.

Es zeigte sich, eine sehr gute Strategie zu sein, die ich für meinen Besuch gewählt hatte. Ehe ich von zu Hause losfuhr, wusste ich gar nicht, wie viel ich aus Brügger Blumenspitzen noch zu lernen habe.

Es war eine sehr lehrreiche Ausstellung, Vortrag und Verfahren, die ich sehr viel genoss.

Einleitung: Lone Nielsen

Auf dem Klöppelfestival in Tønder war der Vorstand des Vereins zur Präsentation von Bobbi Donnelly's neue Buch „Tüllgrund und Picots“ eingeladen. Ein schönes Erlebnis mit eine engagierten Mensch, der sein Buch präsentierte.

Nach der Präsentation wandte ich mich an Bobbi mit der Frage woher sie das Interesse für gerade diese Spitze hat sowie selbstverständlich mit vielen anderen Fragen. Ausgehend von diesem Gespräch mit vielen Fragen hat Bobbi diesen Artikel geschrieben. Die Bücher, die Bobbi geschrieben hat, wurden im Kniplebrevet Nr 112, Seite 26 - „Spinnengewebe und Träume“, Nr. 116, Seite 28 – „Eine Studie der Tønder Spitze“ und Nr. 124, Seite 14 – „Tüllgrund und Picots“ besprochen. Die Bücher kann man im Sønderjylland Kulturhistorie Museum in Tønder kaufen.

Text von Bobbi Donnelly

Bei der Lancierung des Buches Tüllgrund und Picots“ wandte Lone Nielsen sich an mich und fragte, was es war, dass ich mich für das Rekonstruieren von Tønderspitze entschlossen hatte. Sie fragte, och ich Lust hätte einen Artikel für den Kniplebrevet zu schreiben und zu erklären, was ich im Hinblick auf meine Bücher und Workshops mache. Für diejenigen von Ihnen, die sich hierfür interessieren hiermit der Bericht:

Ende der 1980iger Jahre begann ich mit dem Herstellen von Spitze, weil jemand sagte, dass ich erst dann alle Kunstformen probiert habe, nachdem ich das Klöppeln probiert habe. Ich nahm die Herausforderung an. Ich verbrachte zunächst sechs Monate damit jemanden in der Nähe zu finden, der klöppelt. Ich kontaktierte Handwerksgeschäfte und Stickereigeschäfte bis ich endlich ein örtliches Stadtmuseum fand. Ich fand heraus, dass sie einen Tag mit verschiedenen Workshops geplant hatten, an dem ich Orchis, Häkeln, Battenbergspitze und Klöppelspitze ausprobieren konnte! Ich meldete mich zum Klöppelspitzen Workshop an und war bereit, sofort anzufangen. Danach brauchte ich viele Jahre, um mich im Klöppeln weiterzubilden. Ich verwendete Muster aus Büchern, die man in öffentlichen Bücherhallen finden konnte.

Eines Tages zog eine Klöppellehrerin in die Gegend, wo ich wohnte. Sie wollte Kurse ins Leben rufen, und ich meldete mich zum Unterricht an. Ein paar Jahre habe ich jede Woche an Kursen teilgenommen. Ich war froh! Als ihr Mann an einem anderen Ort Arbeit erhielt, verlor ich meine Lehrerin. Danach beschloss ich eine Klöppelgruppe aufzubauen, und wir trafen uns jeden Monat. Wir hatten Lehrer aus dem ganzen Land und der ganzen Welt, die uns in verschiedenen Klöppeltechniken unterrichteten. Auf diese Weise entwickelte ich meine Klöppelfertigkeiten. Zu dem Zeitpunkt fand ich das Buch „Knipling 3“ von Karin Trend Nissen, und hier sah ich ein Foto der Spitze von Dänemarks großes Herz auf der Rückseite des Buches. Ich war verliebt!

Diese Spitze ist alles – wie ich glaube - was Spitze sein sollte! Leider gab es kein Muster oder Erläuterungen dazu, wie man einen Klöppelbrief bekommt. Diese Spitze hatte sich viele Jahre lang in meinem Bewusstsein festgesetzt. Gleichzeitig setzte ich meine Teilnahme an Kursen und Workshops mit so vielen verschiedenen Lehrern fort, mit denen ich in Kontakt

kommen konnte. eine dieser Lehrer war Karen Trend Nissen. Durch diesen Workshop hörte ich vom Karelly Knipleservice, der Muster für dieses wunderbare Dänemarks großes Herz verkaufte, nach dem ich so viele Jahre gesucht hatte. Ich fing sofort damit an dieses große dänisches Herz zu klöppeln.

Hiernach begann ich damit andere Tønderspitze zu klöppeln. Ich habe das Muster für den auf dem Bild abgebildeten Barden entworfen, das vor vielen Jahren im Kniplebrevet erschien.

Ich nahm auch Unterricht bei Michael Giusiana. Er bat mich einige Muster für sein Buch über Flandernspitze zu klöppeln, an dem er arbeitete. Wir genossen es zusammen zu arbeiten und haben eine interessante Zusammenarbeit entwickelt.

Gleichzeitig starb die primäre Tønderlehrerin in den USA, Gunvor Jørgensen. Sie hinterließ ein riesiges Loch in Klöppelkreisen. Im selben Jahr unterrichtete Michael auf der jährlichen Klöppelkonferenz in Virginia, USA. Die Frau, die die Verantwortung für den Kongress hatte, fragte Michael, ob er eine Idee hätte, wer im folgenden Jahr unterrichten könnte. Michael hatte meine Spitze von Dänemarks großes Herz gesehen und meinte, dass ich das von Gunvor hinterlassene Loch ausfüllen könnte. Das war eine große Aufgabe. Ich war nicht davon überzeugt diese Aufgabe erfüllen zu können. Wir sprachen darüber, und ich beschloss dem Unterricht in Tønderspitze eine Chance zu geben. An meinem ersten Unterricht auf der Konferenz nahmen 6 Schüler teil. Der Kurs dauerte eine ganze Woche. Ich hatte Freude daran zu unterrichten, und den Studenten gefiel was sie lernten. Ich wurde dazu eingeladen auch im darauf folgenden Jahr zu unterrichten. Mein Unterricht auf der Virginia Klöppelkonferenz ist immer noch populär.

Während meines ersten Besuches in Tønder kaufte ich im Sønderjylland Kulturhistorie Museum ein Buch, das nur Fotografien von Spitzen aber keine Klöppelbriefe enthielt.

Ich verbrachte viele Stunden mit der Rekonstruktion der Muster in dem kleinen Buch. Ich setzte meinen Unterricht und das Entwerfen meiner eigenen Muster fort. Ich habe jetzt fast 10 Jahre in Tønderspitze unterrichtet und genieße es sehr. Ich habe viel Glück gehabt von dem Sønderjylland Kulturhistorie Museum die Möglichkeit zur Herausgabe von zwei Büchern erhalten zu haben: „Spinnengewebe und Träume“ und „Tüllgrund und Picots“. Zusammen mit Michael gab ich auch ein Buch heraus: „Eine Studie von Tønderspitze“.

Der Prozess, den ich mit jedem Stück Spitze, die ich rekonstruiert habe, durchmachte, beginnt mit einer Fotografie. Vor mehreren Jahren erhielt Michael die Erlaubnis des Museums einige der Tønderspitzen aus deren Sammlung zu fotografieren. Jede Fotografie einer Spitze wird von ihm vergrößert. Er fertigt dann einige vorläufige Skizzen von dem Design an. Ausgehend von dem Ausgangspunkt in den Fotografien und der Skizzen beginne ich meine Rekonstruktion der Spitze. Ich beginne mit der Nähkante, setze Punkte und den Verlauf des Fadens im Computer, um einen kompletten Klöppelbrief und eine technische Zeichnung zu schaffen.

Es ist immer spannend das fertige Resultat der Rekonstruktion, mit der ich gearbeitet habe, zu sehen. Manchmal habe ich eine Reihe von Rapporten, manchmal nicht einmal einen kompletten Rapport. Die nächste Frage ist dann, welcher ist der richtigste zu wiederholen? Ein Muster hatte z. B. 5 Rapporte, die sich aber ein wenig voneinander unterschieden. Welcher ist nun der richtige? Wenn dies der Fall ist, muss ich den Rapport auswählen, der verwendet werden soll. Der Rapport, den ich auswähle, repräsentiert hoffentlich die Version des ursprünglichen Spitzendesigners. Wir entwerfen auch Ecken. Ursprünglich wurden keine Ecken entworfen. Früher wurden Spitzen in Lauflängen geklöppelt. Danach wurde die Spitze um die Ecken herum gekräuselt oder gefaltet. Ich verwende einen Spiegel, den ich auf ein gerades Stück Spitze lege und dann die für eine Ecke am besten geeignete Stelle der Spitze

finde. Danach wird sie in das Design eingezeichnet. Hier ein Ausschnitt eines Klöppelbriefes mit zwei verschiedenen Ecken.

Wenn ich mit dem PC zeichne, habe ich eine Reihe von Jahren das Programm Lace RXP verwendet. Ich habe auch probiert das Programm Lace 8 zu verwenden. Vor kurzem wechselte ich zum Programm Knipling, das mir sehr gefällt. Dieses Programm erlaubt mir viele interessante Dinge mit Klöppelbrief und technischer Zeichnung auszuführen. Ich kann Kreise und Ovale mit viel weniger Mühe herstellen, wenn ich die ursprüngliche Spitze rekonstruiert und getestet habe.

Wenn ich mit der Rekonstruktion der Spitze zufrieden bin, schicke ich Klöppelbrief und technische Zeichnung an Nancy Carnegie, die eine meiner Schülerinnen ist. Wir haben viel Glück, dass sie unsere Muster für uns testet. Sie klöppelt sehr schön und notiert eventuelle Probleme, die ihr unterwegs begegnen. Sie kann z. B. extra Punkte in den Klöppelbriefen finden oder Stellen, an denen Punkte hinzugefügt werden müssen. Wenn ich lange an der Rekonstruktion eine Spitze gearbeitet habe, wo etwas korrigiert, hinzugefügt oder gelöscht wurde, kann ich mich manchmal verirren und vergessen, was ich gemacht habe. Deshalb ist es gut Nancy als Hilfe zu haben. Nancy sieht die Spitze mit frischen Augen und ist imstande eventuelle Probleme zu registrieren.

Wenn Nancy mit dem Testen der Klöppelbriefe fertig ist, berichtige ich die Änderungen im Klöppelprogramm nach ihren Notizen. Wenn ich den endgültigen Klöppelbrief erstellt habe, klöppelt Nancy eine Probe der Spitze, die ich in den Computer einscane. Zum Schluss schicke ich die endgültigen Klöppelbriefe, technische Zeichnungen und die gescannte Tønderspitze an Michael. Er bearbeitet das Buch redaktionell, wie der Herausgeber es haben möchte. Wir sind dankbar, dass das Sønderjylland Kulturhistorie Museum in Tønder die Bücher druckt.

Ich ergänze jedes Jahr meinen Unterricht mit zwei neuen Entwürfen, da ich regelmäßig wiederkehrende Studenten auf meinen verschiedenen Konferenzen und in meinen Workshops habe, die ich quer in den USDA abhalte. Einige der neuen Designs sind Rekonstruktionen traditioneller Spitze, und andere Jahre sind es neue Designs, die ich selbst entworfen habe. Ich stelle von jedem Muster eine Probe her, die ich in meinem Unterricht verwende. Auf diese Weise kenne ich die Stellen in der Spitze, die komplizierter sind und weitere Instruktionen erfordern.

Ich habe die Zusammenarbeit mit den Leuten vom Sønderjylland Kulturhistorie Museum in Tønder genossen und freue mich wieder auf die Zusammenarbeit mit meinem nächsten Projekt.

Von Kirsten Gubi Kristensen haben wir folgendes erhalten.

Ich habe mit großer Freude Ihren Artikel über Esther Winkel in Ihrem Klöppelheft gelesen.

Ich meine, dass man – auch in der Biographie – etwas von den Artikeln, die sie in einem anderen Zusammenhang geschrieben hat, hätte bringen können.

Ich schicke etwas mit, das ich im Süden gefunden habe. Wieviel in der Gegend von Helsingør geschrieben wurde, weiß ich nicht. Vielleicht kann man dies der Biographie über Esther Winkel beifügen, so dass es gesammelt werden kann.

Hier die Artikel, die Kirsten Gubi Kristensen herausgefunden hat:

Bidrag til Ellum skolens historie (2012) (Beitrag der Geschichte zur Schule in Ellum)

Pastor Møllers forunderlige have (2000) (Pastor Møllers sonderbare Garten)

Skolebarn i 1920' (1991) (Schulkind 1920)

Ellum i ældste tid (1982) Ellum in früherer Zeit
Træk af kniplekunstens historie (1975) (Episode aus der Geschichte der Klöppelkunst)

Sie sind alle im Sønderjysk Månedsskrift erschienen. Falls es davon etwas gibt, was man noch nicht kennt, kann man sie via deren Webseite bestellen.

127 a Abendunterhaltung 2017

Idee, Design und Ausführung: Anette Nielsen, Jernved

Materialien: 7 Paare Leinen 40/2 und 2 Paare Perlgarn Nr. 5
Anfangen: In der Spitze anfangen und Paare nach und nach hinzufügen, siehe technische Zeichnung. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Kettenstich siehe Fig., Das Rad siehe Fig. 2 und falsche Flechter siehe Fig. 3.

Das Rad wird mit falschem Flechter geklöppelt. Jeder Speiche ist mit 1 Paar geklöppelt, der aus der Mitte gedreht wird, und zurück wird ein falscher Flechter gemacht, drehen und anhäkeln, bis die Mitte erreicht ist.

Beenden: Paare ausnehmen und abbinden.

So werden Kettenstiche gemacht:

Klöppel 2 und 3 heben, das Laufpaar durchführen und die erhobenen Klöppeln auf der Außenseite legen, sie sind jetzt 1 und 4.

So werden Kettenstiche gemacht:

Die 2 Klöppel in der Mitte heben (Klöppel 2 und 3) und das Laufpaar durchführen, die gehobenen Klöppel werden auf der Außenseite gelegt und sind jetzt Klöppel 1 und 4.

127 b Spielereien mit modernem Gründen

Idee, Design und Ausführung: Knipling in Dänemark

Wir bringen Teil 2 von 6 von der Jahreskonkurrenz 2014. Weitere Teile folgen in den nächsten 4 Ausgaben von Kniplebrevet.

Die Idee mit der Jahreskonkurrenz 2014 war, zu erkunden was mit einer Spitze passiert, wenn man das Tüpfeln ändert. Außerdem wollen wir gern neue Gründe präsentieren und Euch die Gelegenheit geben, mit verschiedenen Fäden zu spielen.

Materialien: Für jedes Band Leinen 60/2 und mindestens 1-2 Paare in ein selbstgewähltes Material mit einer anderen Dicke. Es kann Metallfaden, Angelleine, Strickgarn oder sonstigen Fäden sein, und es braucht nicht dasselbe Material in allen Bändern zu sein. Die Bänder sind in ein Rahmen in einer selbstgewählten Komposition montiert. Der Rahmen hat keinen bestimmten Maß. Als Beilage bringen wir ein Anfangs- und Schlussteil, damit das Muster für ein einzelstehendes Band benutzt werden kann.

Sie benutzen 24 Paare für Ausforderung 2 (siehe technische Zeichnung). Die Bänder können wie gewünscht komponiert werden. Das Band kann entweder schräg oder Waagrecht angefangen werden. Wenn die Bänder in einem Rahmen montiert werden, wird jedes Band Waagrecht angefangen.

127 c Platzdeckchen

Idee, Design und Ausführung: Lene Bjørn

Materialien: 20 Paare Leinen 28/2 oder 16/2.

Anfangen: Wie gezeigt anfangen mit 1 Paar bei jedem Nadel. Die Hälfte von dem Rohrstuhlgrund klöppeln (ein Dreieck), 2 Paare beim Beginnen der Fächer hinzufügen und die Rundung klöppeln. Beim letzten Teil der Rohrstuhlgrund wird in der Mitte zusammengehäkelt. Mit der letzten Rundung fortsetzen.

Wenn Sie das Wunsch haben, ein Tischläufer zu machen, wird das Muster in der Mitte geteilt und mit dem Mittelstück zum gewünschten Länge verlängert.

Beenden: Die Spitze zusammenhäkeln und mit einer Belgischen Knotenreihe beenden. Siehe Fig. 1 und 2.

Das Muster wurde auch in „Kniplebrevet“ Nr. 34 gebracht, Nachdruck mit Erlaubnis von Lene Bjørn.

127 d Einsatz mit verschiedenen Gründen

Idee und Design: Anette Thomsen

Ausführung: Ella Pedersen, Hadsund

Materialien: 34 Paare Leinen 60/2 oder 80/2.

Anfangen: Die Spitze Waagrecht angefangen. Sie können die verschiedenen Gründe einzeln mit Anfangs- und Endstück klöppeln, eventuell können Sie die Teile mit Flechter verbinden.

Wenn Sie einen Einsatz mit verschiedenen Gründen machen möchte, können Sie die Gründe nach eigenem Wunsch zusammensetzen. Sie können auch mit ein Grund arbeiten. Es gibt viele Möglichkeiten mit diesem Muster.

Beenden: Mit Flechter beenden und die Flechter auf der Rückseite festnähen. Wenn Sie die Spitze auf Stoff nähen, bitte die Spitze zuerst waschen, damit sie nicht später einlaufen.

127 e Flacon 2

Idee, Design und Ausführung: Mona Nøhr, Nordborg.

Mona hat die Idee für 12 verschiedene Flacons und dabei den Rahmen von einer Spitze wiederzuverwenden. Mona hat mit dem Muster gespielt, und so viele Gründe wie möglich geklöppelt. Die Muster werden laufend in Kniplebrevet gebracht.

Materialien: 25 Paare Leinen 35/2.

Anfangen: Die Spitze beliebig anfangen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

127 f Einsatz

Interpretation von der Rekonstruktion Nr. 40

Interpretation von Musterblatt Nr. 40 aus dem Nachlas von Lucie Krebs, der an Knipling in Danmark gegeben worden ist.

Die Spitze ist von Sonja Andersen, Ikast interpretiert und ausgeführt.

Materialien: 34 Paare Leinen 40/2.

Anfangen: Die Spitze wird waagrecht angefangen. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze wird mit Nonnensaum auf Flachsleinwand montiert.

127 g Russischer Bandspitze. Teil 2:

Idee und Design: Lia Baumeister-Jonker, Amsterdam

Ausführung: Ella Pedersen, Hadsund

Materialien: 7 Paare Leinen 50/2 oder 60/2 und Paar Konurfaden zum Beispiel DMC Perl Baumwolle Nr. 5 oder 8 oder Gold metallisch Faden.

Technik: Außer die Techniken die in Teil 1 beschrieben wurden, werden die nachfolgenden Techniken für das nachfolgende Muster benutzt.

Das Musterblatt wird in der Mitte zusammengesetzt.

Das Läuferpaar verlässt das Band.

Ab und zu sind die Nadeln nicht am Rand des Bandes gesetzt. (Das Läuferpaar verlässt das Band). Die Nadel wird deshalb entfernt vom Band angebracht, und es ist notwendig, das Läuferpaar mehrmals zu drehen. Gerade Anzahl von Drehungen, die mit dem Abstand zur Nadel und zurück passend sind, machen.

Zusammenhäkeln von Bändern

Das zusammenhäkeln geschieht, wo die Nadeln entfernt vom Band angebracht sind.

Auf Fig. 1 ist es mit Pfeilen markiert, wie es auf das Musterblatt aussieht. Wo die Markierungen vom Läuferpaare sich treffen, wird die Nadel gesetzt. (Mit Pfeilen markiert).

Das Läuferpaar ist vor und nach der Nadel so viel wie notwendig gedreht. Wenn das Band eine Nadel außer dem Band erreicht, wird das Läuferpaar so viele Male wie notwendig gedreht.

Die Nadel entfernen, das Läuferpaar anhäkeln und anziehen. Die Nadel nicht wieder gesetzt. Die fehlenden Drehungen machen und das Band weiterklöppeln. Siehe Fig. 2.

Wenn die Nadel mehrmals verwendet wird, werden die notwendigen Drehungen gemacht, bevor das Läuferpaar um die Nadel gelegt wird. Wenn die Nadel zum letzten Mal erreicht wird, häkelt man durch alle Paare und die Arbeit wird schon angezogen. Die Nadel wird nicht wieder gesetzt. Das Läuferpaar passend drehen und das Band fortsetzen. Siehe Fig. 3.

Bänder in Halbschlag.

Wo der Band breiter ist, können Sie statt leinenschlag Halbschlag verwenden. Außen wird Ganzschlag gemacht. Auf Fig. 4 ist der Konturfaden mit Leinenschlag geklöppelt.

Beendigung eines Bandes.

Die Beendigung des Bandes 2-3 Nadeln vor dem Ende vorbereiten. Das Läuferpaar liegenlassen bei der zweit- oder drittletzten Nadel. Mit den Risspaaren fortfahren. Jeder Faden mit einer Länge von 30 cm abschneiden. Eine Schlinge an jedem Faden machen, und die Schlinge mit einer Nadel am Ende des Klöppelkissens über das Band befestigen. Beachte, dass die Fäden in der richtigen Reihenfolge liegen. Ein Faden durch jede Schlinge ziehen und den Faden doppelt an den Klöppel wickeln. Siehe Fig. 5 und 6.

Weiterklöppeln bis den Anfang des Bandes erreicht worden ist. *Häkele das Läuferpaar bei der ersten Randnadel am Anfang der Spitze an. Danach wird das Läuferpaar durch die Fadenschlinge von den zwei ersten Risspaaren gewebt. Siehe Fig. 7. Danach wird das Läuferpaar bei der Nadel von dem ersten Risspaar am Anfang des Bandes angehäkelt. Siehe Fig. 8. Wiederhole von * bis * bis Ende des Bandes. Ziehe mit den Läuferpaaren nach jedem Häkeln schön an. Binde das Läuferpaar ein Mal nach dem letzten Häkeln und webe nachher das Läuferpaar durch vier oder fünf Schlingen. Siehe Fig. 9.

Wiederhole die Beendigung für jedes Paar separat. Entferne die Klöppel von den großen Schlingen und entferne auch eventuelle Drehungen. Löse die Fäden der Schlingen von den Nadeln oben und ziehe vorsichtig die Fäden zu, so dass die Schlingen verschwinden.

Die Kinderseite Eule

Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved.

Materialien: Für den gezeigten Modell ist Stickgarn in 6 Fäden geteilt angewendet. Die Eule kann mit DMC Stickgarn, K80 oder Leinen 60/2 geklöppelt werden.

Anfangen: Der Kopf: Zum Kopf werden 6 Paare verwendet. Bei der gestrichelten Linie anfangen, siehe technische Zeich-

nung. Bei den Ohren wird Umkehrschlag verwendet. Der Kopf wird mit einer Knotenreihe beendet.

Körper: 6 Paare werden gebraucht. Das Läuferpaar anhäkeln, 2 Paare bei der mittleren Nadel hinzufügen und dann den letzten 3 Paare hinzufügen. Der Läuferpaar wird wieder angehäkelt. Siehe technische Zeichnung. Das Band fertigstellen und mit einer Knotenreihe beenden.

Flügel: 6 Paare werden gebraucht. 5 Paare an der Kopf anhäkeln und ein Paar bei der Nadelloch. Bemerken sie das Zusammenhäkeln beim Anfangen. Das Band fertigstellen und mit einer Knotenreihe beenden.

Brille: (Paare die im linken Teil des Kopfes angehäkelt werden. Die technische Zeichnung folgen, und mit einer Knotenreihe beenden.

Schnabel: 6 Paare werden gebraucht. Mit 4 offenen Paaren anfangen, von links 1 ganzschlag, 1 Halbschlag und ein Ganzschlag und ein Innennadel. Nach der technischen Zeichnung fortfahren.

Die Spitze gut stärken bevor sie abgenommen wird. Gute Vergnügung.

Können wir als Verein die ersten 10 herausgegebenen Hefte des Kniplebrevet nachdrucken lassen?

Lone Nielsen

Der Vorstand hat von einem Mitglied die Anfrage erhalten, ob wir nicht die ersten 10 Hefte, die der Verein herausgegeben hat, nachdrucken lassen können, da man diese nicht mehr kaufen kann.

Die unmittelbare Reaktion war, ja, warum nicht. Je mehr wir aber darüber sprachen desto mehr wurden wir uns darüber im klaren, dass nicht gerade so einfach war daran zugehen. Wir begannen daher zu untersuchen, was erforderlich ist, um das machen zu können. Was dürfen wir von einer gesetzlichen Perspektive aus machen? Bevor ich mehr schreibe nachfolgend eine kleine Geschichte.

Der Erdbeerzüchter: Stellen Sie sich vor, dass Sie Erdbeerzüchter sind. Sie haben einige Hektar Felder mit Erdbeerpflanzen, die Sie pflegen, düngen, wässern, sich täglich um sie kümmern, Schnecken und Pilzangriffe oder andere Dinge bekämpfen, die die Erdbeerernte zunichte machen können. Sie decken die Pflanzen mit Stroh oder Plastik ab, um sie vor Wind und Wetter zu schützen. Zum Schluss soll geerntet und verarbeitet werden. Eine umfassende Arbeit während mehrerer Monate. Draußen am Weg wird ein kleiner Stand mit hausgemachter Marmelade aufgestellt. Ein Glas kostet DKK 25,00. Sind Sie der Meinung, dass die Leute dafür bezahlen sollen oder ist es in Ordnung, dass man einfach einige Gläser mitnimmt ohne zu bezahlen? Ist es in Ordnung, dass die Kunden andere kontaktieren und sagen: „Ich weiß wo es gratis Marmelade gibt – man kann sich einfach bedienen, auch wenn dort ein Preis für die Marmelade angegeben ist.

Mit Genehmigung, Quelle: Laila Miller Albertsen

Die meisten von uns werden sage, dass das nicht in Ordnung ist. Man muss bezahlen, anderenfalls ist es Diebstahl, der bestraft werden muss.

Das ist faktisch das gleiche, was wir machen würden, wenn wir alte Kniplebrevet nachdrucken würden. Nun kann man fragen wieso? Wir haben die Hefte ja früher gedruckt. Das muss doch Material des Vereins sein. Die Antwort ist nein. Es gibt eine dänische Gesetzgebung über Urheberrecht und Copyright für geschriebene Texte, Designs u.a.m.

Was ist copyright?

Copyright ist das englische/amerikanische Wort für Urheberrecht. In Dänemark und der EU bedeutet und deckt das Wort das gleiche wie das Wort Urheberrecht. Es gibt auch ein

dänisches Gesetz für das Urheberrecht. Copyright wird mit dem kleinen Symbol © symbolisiert, das man an vielen Stellen sehen kann, wenn man genau hinsieht.

Das Urheberrecht sichert, dass für die Personen, die etwas künstlerisches oder fachliches schaffen, die Rechte an dem geschaffenen Werk gesichert sind und dass kein anderer diese Werke ohne Genehmigung der Personen/Firma, die das Urheberrecht besitzen, verwenden darf. Die Genehmigung kann mit oder ohne Bezahlung für die Verwendung des Werkes erteilt werden.

Es ist nicht nötig das Symbol © zu verwenden, um das Urheberrecht zu haben. Das hat man nur, um das Werk darzustellen. Das Urheberrecht gilt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers, jedoch nur 50 Jahre ein Foto betreffend. Wenn der Inhaber des Urheberrechts gestorben ist, geht das Urheberrecht auf die Erben über.

Die Verletzung des Urheberrechts kann Sanktionen mit sich führen:

Der Rechtsinhaber kann bei Verletzungen einen Zivilprozess anstrengen und in diesem verlangen:

- Eine angemessene Vergütung entsprechend dem, was normalerweise für die Nutzung hätte bezahlt werden müssen.
- Erstattung für weiteren Schaden, was erfordert, dass ein Verlust nachgewiesen werden kann. Dieser Verlust kann auch Ausgaben für die Nachforschung der Sache mit sich führen. Der Verlust wird oft schätzungsweise festgesetzt, und es kann in dieser Verbindung Rücksicht auf den Gewinn des Beleidigers genommen werden.
- Entschädigung von nicht ökonomischem Schaden, typischerweise in Form von Ehrenkränkung oder ähnlichem. Das kann z. B. aktuell sein, wenn schlechte Kopien verbreitet werden.
- Rückruf, Vernichtung und/oder Auslieferung von beleidigenden Waren und Produkten an den Rechtsinhaber.
- Veröffentlichung des Urteils, mit dem der Beleidiger verurteilt wird.

Copydan:

Copydan hilft dabei denjenigen zu schützen, der das Urheberrecht hat. Copydan ist ebenfalls das Bindeglied zwischen demjenigen, der das Urheberrecht hat, und demjenigen, der gerne die Erlaubnis haben möchte die hergestellten Werke zu verwenden, z. B. Fotokopierung oder andere Verwendung der hergestellten Werke, z. B. Verwendung von Zitaten.

Z. B. Schulen und Unterrichtsinstitutionen, die Bedarf an Kopien aus herausgegebenen Büchern oder Magazinen haben. Diese Institutionen müssen mit Copydan einen Vertrag abschließen und eine Gebühr bezahlen, um die Genehmigung zur Verwendung der von anderen hergestellten Werke zu erhalten. Es wird eine jährliche Gebühr für die Verwendung der Werke erhoben. Diejenigen, die die Werke hergestellt und damit das Urheberrecht haben, müssen sich ebenfalls mit den von ihnen hergestellten Werken bei Copydan anmelden. Wenn andere, z. B. Institutionen deren Werke verwenden, kann dem Inhaber des Urheberrechts eine finanzielle Vergütung für die Verwendung des Materials zukommen ohne das vollständige Werk kaufen zu müssen.

Im Kniplebrevet steht:

Kopien aus dem Kniplebrevet können nur von Institutionen oder Unternehmen gemacht werden, die eine Vereinbarung mit Copydan, Text und Note eingegangen sind und nur innerhalb des Rahmens, der in der Vereinbarung genannt wird.

Hat man keine Vereinbarung mit Copydan kann das Kopieren – außer zum eigenen Gebrauch – nur nach Absprache mit der Vorsitzenden von Forening Knipling i Danmark geschehen.

D. h., dass ohne vorherige Absprache keine Kopien aus dem Kniplebrevet an andere weitergegeben werden dürfen.

Foreningen Knipling i Danmark ist als Urheber bei Copydan gemeldet.

Was bedeutet das?????

Erstens, dass Foreningen Knipling i Danmark bei Copydan als Urheber gemeldet ist. Das bedeutet, dass Ausbildungsinstitute, die eine Vereinbarung mit Copydan haben, aus dem Kniplebrevet Kopien ziehen dürfen. Sie haben jedoch ein paar Verpflichtungen. Sie müssen angeben welche Seiten kopiert werden sollen sowie für wie viele Personen. Ebenfalls muss die Quelle, d. h. woher die Kopien stammen, angegeben werden. Es dürfen nur die Anzahl Seiten kopiert werden, die mit Copydan abgesprochen wurden. Werden Kopien verwendet und diese bei Copydan angegeben, kann ein Entgelt an den Verein gezahlt werden, wenn Ausbildungsinstitute oder Abendschulen aus dem Kniplebrevet Kopien ziehen. Bis jetzt haben wir jedoch niemals ein Entgelt erhalten

Das war der erste Teil, der im Kniplebrevet steht. Bei dem zweiten Teil handelt es sich darum sich an die Vorsitzende zu wenden, wenn man keine Vereinbarung mit Copydan hat. Das bedeutet, dass wir Kontakt zum Designer oder Textautor aufnehmen, um die Erlaubnis zu erhalten, dass deren Design oder Text vom Kniplebrevet kopiert werden darf. Alternativ, ob sie deren Design an denjenigen verkaufen wollen, der angefragt hat. Erteilt der Designer oder Textautor seine Genehmigung hierzu nicht, besteht absolut no go zu kopieren mit dem Hinweis auf die Sanktionen, die oben beschrieben wurden und denen man ausgesetzt werden kann.

Als Privatperson darf man nicht aus den Werken kopieren. Dies gilt in unserem Fall für Muster, die man gekauft hat oder Kniplebrevet, und diese Kopien verschenkt oder verkauft. Das ist streng verboten.

Dies war eine lange Litanei, um dahin zu gelangen, ob wir alte Hefte nachdrucken oder Designs aus Heften, die man nicht mehr kaufen kann, wiedergeben dürfen oder nicht. Das dürfen wir nicht ohne vorherige Genehmigung. Wir werden vorwärtsweisend daran arbeiten dieses schriftlichen Absprachen zu bekommen und sie für die Zukunft aufbewahren, falls wir Bedarf für einen Nachdruck haben sollten.

Etwas Positives ist bei der ganzen Untersuchung herausgekommen, die wir z. T. per Internet aber auch durch Anfrage bei Copydan vorgenommen haben, um diverse Fragen abzuklären bezüglich dessen, was wir dürfen und nicht dürfen. Das, was hier skizziert wurde, ist nicht das einzige, das gültig ist. Es gibt immer noch Grauzonen, zu denen man Stellung nehmen muss, sollte etwas auftauchen.

Vor einigen Jahren wurde die Frage gestellt, ob wir als Verein Bücher aus unserer flotten, umfangreichen Bibliothek an unsere Mitglieder ausleihen dürfen. Die Antwort war, dass wir dies nicht dürfen mit dem Hinweis auf die Gesetzgebung und ein ergangenes Urteil. Unsere Bibliothek ist daher unbenutzt im Hinblick auf die Ausleihung. Man kann die Bücher nur einsehen, wenn man unsere Räume an einer Haus der offenen Tür Veranstaltung besucht.

Ich habe mich daher bei Copydan erkundigt, ob wir als Verein einen Vertrag mit ihnen abschließen können, in dem wir es sind, die eine Gebühr bezahlen und angeben, was und wie viele Seiten kopiert werden. Wir haben von Copydan eine sehr positive Antwort erhalten. Man darf gerne aus Büchern kopieren, wenn es zum eigenen Gebrauch ist und nicht für den Unterricht verwendet wird. Dies sogar, ohne dass der Verein in irgendeiner Form eine Gebühr an Copydan bezahlt. Dies ist eine gute Nachricht. Unsere Anfrage, ob wir die ersten 10 Kniplebrevete nachdrucken dürfen, hat also etwas Gutes ergeben.

Quellen:

Die Webseite von Copydan und deren Wer-Was-Wo.

Bekanntgabe des Gesetzes über das Urheberrecht, Kapitel 4, § 63

Vielen Dank für guten Rat und Anleitung an Kasper Lauge Just, Researcher/Cand. Scient. Bibl. und Hanne Glud Konradsen, Vereinbarungsberater bei Copydan.

Pellestrina: Die zweite Insel

Von Angharad Rixon

Jedes Jahr fahren hunderttausende Touristen mit der Vaporetto, um die charmierende Insel Burano mit ihren bunten Häusern und einem phantastischen Museum zu besuchen. Sobald man die Fähre verlässt ist man von Spitze umringt und man hat das Gefühl, dass man sich im Herzen der Spitze befindet. Venedigs Spitzenwelthut aber zwei Herzen: eins für Nadelspitze und eins für geklöppelte Spitze, die man auf Pellestrina findet. Die Insel bildet die südwestliche Grenze von Venedigs Lagune und erstreckt sich vom Lido bis Chioggia auf dem Festland. Um dorthin zu kommen muss man mit der einen Fähre die Lagune kreuzen, fährt dann mit dem Bus 11 bis zum Lido und geht hier an Bord einer neuen Fähre, die dich zu der langen, schmalen Insel Pellestrina bringt.

Geschichtlich ist Pellestrina immer Venedigs Spitzentrum gewesen. Wie an so manchen anderen Orten, an denen die Spitzentradition entstanden ist, ist die Fischerei und der Bootsbau die Haupteinnahmequelle gewesen, und die Spitze war während Jahrhunderte eine gute Möglichkeit das Einkommen aufzubessern. Die Tradition (die am Verschwinden war) wurde im 19. Jahrhundert auf ein kommerzielles Niveau von Michelangelo Jesurum wiederbelebt. Am Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts war Pellestrina hauptsächlich für ihre polychrome (mehrfarbige) Bänderspitze in Seide bekannt, wie im Beispiel auf dem Bild. Diese Spitze kann man im Victoria and Albert Museum, London, sehen.

Der kulturelle Verein, der mit der die Spitzentradition der Insel fortsetzt, heißt „Il Murazzo“ und wurde nach der großen Mauer benannt, die die Insel vor dem Adriatischen Meer an der Westseite der Insel schützt. Obwohl der Name nichts mit Spitze zu tun hat, erzählt er von Stärke und Festigkeit, Beschützung und Beibehalten der Spitzentradition der Insel in der Zukunft. Der Verein hat seit über 40 Jahren dafür gearbeitet die Spitze auf der Insel zu fördern und ist ein wichtiger Teil der Gemeinschaft. Er beteiligt viele Einwohner an seinen Projekten, wie an den örtlichen Grundschulen zu unterrichten. Im Jahr 2007 die längste Spitze der Welt, ein 450 m langes Bild der Insel mit ihrer Kirche und ihren Dörfern zu klöppeln. Ein Projekt, an dem 300 Klöpplerinnen beteiligt waren.

Als wir beim Verein eintrafen empfing uns Signora Leda, eine Dame, die für die Spitze und ihre Insel brennt. Eine kleine Gruppe Klöpplerinnen kam, um uns zu treffen, und es ist (wie immer) phantastisch zu erfahren, wie unser gemeinsames Interesse für die Spitze alle sprachlichen und kulturellen Grenzen bricht. Es wurde geplaudert und Ideen sowie E-Mail Adressen ausgetauscht. Die Gruppe ist sehr daran interessiert Muster auszutauschen und auch Klöppel und -kissen! Die Gruppe hat eine Klöppelkissensammlung aus anderen Ländern wie Spanien und Belgien, und sie produzieren viele verschiedene Spitzen eigener Entwürfe von deren eigenen „Pompe“, das 1557 von den Brüdern Sessa herausgegeben wurde. Es war ein schöner Besuch.

Es war auch schön zu hören, dass die Klöppeltradition sowohl auf Burano als auch Pellestrina im Sommer von UNESCO anerkannt wurde. Herzlichen Glückwunsch an alle Klöpplerinnen in Venedig!

Wir danken Signora Leda herzlich für die Organisation unseres Besuches. Unser Treffen mit den Klöpplerinnen war wieder ein ganz besonderes Erlebnis.

Mein Projekt spielt mit dem ästhetischen Kontrast zwischen Robbenfell und Spitze sowie der Farbnuancen und Kompositionen, die auf natürliche Weise durch das Material entstehen.

Der übergeordnete Rahmen für meine Kollektion ist eine visuelle und kompositorische Untersuchung von Theorien über „Den negativen Raum“ und „Schatten“.

Mit den Theorien über das „Figur-Grund“ Phänomen und „Rubins Vase“ habe ich grafisch und begriffsmäßig gearbeitet. Den negativen Raum und die Kompositionen habe ich mithilfe von verschiedenen Materialien, Kombinationen, Volumen sowie einem komplizierten Zuschnitt und Formgebung individuell für jede Silhouette und jeden einzelnen Stil sowie für den übergeordneten Ausdruck für meine gesamte Kollektion bearbeitet. Für mich ist es ein wichtiges Element ästhetische Balance mit der richtigen Komposition vom negativen Raum und Objekt (Material) zu erreichen – immer mit der Überlegung und einem starken Fundament für das Zusammenspiel mit der Anatomie des Körpers.

Darüber hinaus basiert mein Projekt auf zwei Gesichtspunkten, von denen jeder an Tragfähigkeit geknüpft ist. Die Spitze unterstreicht die Bedeutung dafür, dass Maschinen und „schnelle Produktion“ niemals die alten hübschen Handwerksmethoden ersetzen können und wie wichtig es ist deren Techniken durch die Zeit zu bringen sowie sie in dem modernen Kontext zu verwenden. Die Arbeitskenntnis der Hände und Kreativität kann und darf niemals durch Effektivität ersetzt werden.

Robbenfell ist andererseits ein tragfähiges Material, eine Ressource, bei der alles in der Balance mit der Natur verwendet wird. Dies hat auch eine schöne Kulturgeschichte über die grönländischen Fänger und die einfache Nutzung für das reine Überleben und die Bekleidung des Volkes.

Gleichzeitig gibt Robbenfell einen tiefen und dennoch leichten taktilen Kontrast für die Durchsichtigkeit in meinen Stilen und trägt dazu bei den negativen Raum in Verbindung mit

Es war ein unglaublich gutes und phantastisches Erlebnis mit den verschiedenen Klöpplerinnen in Nordschleswig zusammenzuarbeiten.

Ich kam in Kontakt mit Birthe Helbo Mortensen, mit der ich mehrere Treffen hatte und die bei der Entwicklung von Mustern und Konstruktion behilflich war.

Darüber hinaus haben einige verschiedene Klöpplerinnen aus Kegnæs (Süddals) mit verschiedener Spitze geholfen. Es war richtig lehrreich und vergnüglich mit anderen um die hübschen Ergebnisse herum zusammenzuarbeiten

Außerdem ist Knipling i Danmark ausgesprochen behilflich gewesen Kontakte herzustellen und auch verschiedene alte Spitzen zu liefern, die ich sowohl zur Inspiration als auch in meiner Kollektion verwendet habe.

Mein Projekt wurde von der Umwelt mit großer Begeisterung und Bewunderung entgegengenommen, und ich habe ausgewählte Kleider im Umweltministerium unter einem tragfähigen Projekt ausgestellt.

Danke.

*Aja Marie Skyum
Cand. Design - Fashion & Fine Arts*

Klöppeltreffen in Midtjylland

Von Lisbeth Aaen

Am 11. März 2017 veranstaltete ich in Aulum in Midtjylland ein Klöppeltreffen. Im Herbst 2016 untersuchte ich wie viele Interessierte es für ein Klöppeltreffen gab. Da es über 30 Interessierte gab, setzte ich meine Pläne fort. Aulum befindet sich in der Gemeinde Herning zwischen Herning und Holstebro, wo das alte DSB Stationsgebäude liegt, das von Ehrenamtlichen renoviert wurde und gratis für „kulturelle, öffentliche Veranstaltungen“ gemietet werden kann. Meine

Veranstaltung wurde genehmigt. Nun hieß es ein Datum zu finden und etwas zu arrangieren. 22 Klöpplerinnen sowie ein Behindertenhelfer begannen um 9.00 Uhr mit Rundstücken, und dann ging der Tag in Gang mit Klöppeln und Gesprächen – vielen Gesprächen. Wir aßen Mittag zusammen und hatten reichlich Gelegenheit herumzugehen und uns von unseren Spitzen inspirieren zu lassen. Es war ein wirklich schöner Tag, an dem ich viele nette Leute kennenlernte. Sich um ein Hobby versammeln zu können, das nicht von so vielen geteilt wird, war bereichernd und motivierend. Ich hoffe sehr, die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen zu können, und hoffe auf eine ebenso große Unterstützung. Möchte wissen, ob der eine Behindertenhelfer auf lange Sicht der Aufforderung von 22 Klöppeldamen, mit dem Klöppeln zu beginnen, widerstehen kann ;-)

Klöppeltreff in der alten Schule in Egersund

Samstag den 4. März 2017 wurde ein Klöppeltreff in der alten Schule in Egersund, in der Nähe von Apenrade abgehalten.

Ich bemerkte den Treff durch einen Anschlag auf Facebook. Die Einleitung lautete darauf, dass wir slowenischen Oster schmuck und mit fünf Paaren in Osterfarben klöppeln sollten.

Die Spannung war sehr groß, als es endlich der 4. März wurde. Was sollten wir wohl machen? Ich nahm die Klöppel lade und eine Freundin auf, und los ging es.

Ungefähr 25 Teilnehmer/Teilnehmerinnen tauchten auf, und wir wurden mit nicht weniger als zwei sehr erfahrenen Instru kteurinnen begünstigt. Sie waren nämlich Mona Nöhr und Hella Jacobsen.

Die Herausforderung lautete darauf, dass wir ein Osterei in Idria Technik klöppeln sollten. Für die, die die Technik nicht kennen, kann ich kurz erzählen, dass es sich um Bandspitzen handelt, die in Slowenien geklöppelt werden. Es ist eine Tech nik, wo man keine kolorierte Arbeitszeichnung verwendet, sondern auf dem Klöppelbrief sehen kann, wie man klöppeln muss. Wir bekamen deshalb einen Klöppelbrief und ein Bild von der fertigen Klöppelspitze.

Deshalb muss man die ganze Zeit den Kopf gebrauchen und nicht zuletzt genau nachsehen, was man macht. Dauernd muss man schätzen, wie viele Windungen notwendig sind, um ein schönes Resultat zu bekommen, und ein Auge darauf haben, wo man zwischen Leinenschlag- und Ganzschlagbänder wechselt.

So es gab genug, worum man sich konzentrieren musste, weil wir ja auch mit den anderen plaudern mussten...

Es wurde ein sehr schöner, lehrreicher und gemüthlicher Tag, und es wurden einige sehr schöne Ostereier hergestellt.

Nächstes Mal, ein ähnlicher Treff veranstaltet wird, wird der 14. Oktober 2017, wo wir Weihnachtsschmuck klöppeln werden. Ja, und ich werde ganz bestimmt wieder teilnehmen!

Haben Sie bitte ein Auge auf Kniplebrevet, hier werden Sie die näheren Auskünfte über die Anmeldung finden können.

von Annette Nielsen

Altardecke für die Kirche in Majbølle

Von Inge Lise Jensen

Wir waren drei Damen, die vom Gemeinderat kontaktiert wurden, um eine Altardecke zu klöppeln. Es wurde Kontakt zu Karelly in Horsens aufgenommen, wo wir einige Proben liehen. Die Wahl fiel auf diese hübsche Spitze, die „Das ge wundene Band“ heißt, 12 cm breit ist und mit 35/2 geklöppelt wurde, der Konturfaden mit 18/5. Am 8. April 2016 begannen zwei Damen im Wechsel mit dem Klöppeln. Am 10. September

2016 war die Spitze fertig. Insgesamt wurden 3,70 m geklöppelt und ca. 350 Std. Benötigt. Nun musste der Stoff ausgewählt werden. Die Wahl fiel auf Flachsleinen, das bei Kniplestuen in Holbæk gekauft wurde. Die Unterzeichnete übernahm die Montage der Spitze, die mit ca. 14 m Hohlraum genäht wurde. Die Altardecke wurde während des Neujahrgottesdienstes am 1. Januar 2017 eingeweiht.

Königliche Bewunderung der Tønderspitze

Spitze ist für Tønder wie Bückling für Bornholm. Die Stadt wurde dadurch mit der Zeit bekannt.

Von Maj-Britt Pedersen Tønder Ugeavis (Tønder Wochen zeitung). Der Artikel erschien am 25. Oktober 2016 in der Tønder Ugeavis.

Vita Hvidbjergs Spitze wurde von Ihrer Majestät der Köni gin bewundert.

Spitze bei der Königin.

Der Anlass dafür war, dass der frühere Pastor in Tønder, Jens Elkjær Petersen, jetzt Propst in der Propstei von Køge, bei der Königin war, um für einen Orden zu danken. Sein Talar hatte eine Spitzenmanschette, die Vita Hvidbjerg geklöppelt hatte. Es war aber nicht die einzige Manschette, die sie geklöppelt hat. Es sind neun Paar gewesen. Sie sind an Pastoren in Tøn der gegangen, einzelne auswärts u. a. nach Aarhus. Das neunte Paar hat die kirchenbuchführende Pastorin Kirsten Elisabeth Christensen gerade eben erhalten.

Kirchendienerin und Klöpplerin

Die meisten kennen Vita Hvidbjerg oder wissen wer sie ist durch ihren früheren Beruf, nämlich als Kirchendienerin in der Tønder Kristkirke (Tønder Christkirke). Vor fünf Jahren schied sie aus dem Dienst aus. Vor 20 Jahren begann sie die Klöppelkunst zu erlernen. Sie wurde von der in Klöppelkrei sen bekannten Kathrine Thuesen aus Tønder unterrichtet. Die neue Spitze für den Talar hat Vita Hvidbjerg Stjernedrys (Ster nenstreusel) genannt. Das Muster weist auf den Sternenhim mel unter der Empore hin (Balkon bei der Treppe zum Chor, wo der Altar steht). Auf diese Weise haben die Manschetten Verbindung zur Tønder Kristkirke und einem kulturell wichti gen Beruf in Tønder, nämlich das Klöppeln von Spitze.

Während längerer Zeit konnte man Vita Hvidbjergs Arbeit im Erker von Drøhses Hus in der Fußgängerstraße der Stadt bewundern. Hier hat sie mehrmals in der Woche gesessen und gezeigt wie das alte Handwerk immer noch ausgeführt wird. Mehrere sind auch drinnen gewesen und haben die hübschen Manschetten kommentiert. Aber nur weil das neunte Paar jetzt abgeliefert und montiert ist, hört Vita Hvidbjerg nicht auf. Nee, sie klöppelt weitere Sternestreusel, weil – wie sie sagt – es eine zarte Spitze ist, die leicht entzwei gehen kann. Jetzt klöppelt sie weitere Spitze, damit welche vorhanden ist, falls etwas ausgewechselt oder repariert werden muss.

Alte Klöppelmuster

Die Sternestreusel-Spitze entstand nach einem Muster, das Vita Hvidbjerg am Aufbewahrungsort ihrer Mutter fand, die auch eine tüchtige Klöpplerin war. Mit dem Muster war sie jedoch nicht ganz zufrieden. Deshalb kontaktierte sie Karen Trend Nissen, die Lehrerin und Inhaberin eines Klöppelge schäfts ist. Als Resultat dieser Zusammenarbeit entstand eine feine Spitze mit kleinen Spinnen, die kleinen Flecken im Mus ter sowie eine abschließende Kante mit Muschelmuster. Die Muscheln befinden sich auch in der Tønder Kristkirke u. a. als Ausschmückung auf der Kanzel.